

Von: [Thomas Kohlruß](#) @

FIDOpaysZAPPA kommen aus der Schweiz und spielen überraschenderweise Musik von Frank Zappa (im wesentlichen jedenfalls). Das Ganze geht zurück auf den Bassisten Pascal Grünenfelder, der 1987 mit dem Zappa-Virus infiziert wurde und seitdem das umfassende Werk Zappas mit offenen Ohren durchstreift. Aber nur Musik hören war bald nicht mehr genug und so gründete Grünenfelder ein Ensemble, um die Musik Zappas nachzuspielen und teils auch neu zu interpretieren. Inzwischen ist FIDOpaysZAPPA zu einem festen Stamm von 10 Musikern angewachsen, zu dem unter anderem auch der von [Spaltklang](#) und [Yolk](#) bekannte Drummer Remy Stäuli gehört. „Too Big To Fail“ ist bereits die dritte CD der Schweizer und eine DVD gibt es auch schon.

Wer braucht eigentlich CDs von Cover-Bands? In der Tat eine schwierige Frage, die sich ja auch schon beim [Zappa plays Zappa](#)-Projekt von Dweezil Zappa gestellt hat. Im Falle von FIDOpaysZAPPA könnte eine Mindest-Motivation sein, dass man die Band unterstützen will und daher ihre Einspielungen erwirbt. Andererseits mag man vielleicht auch einfach mal die ja nicht gerade einfache Musik von Zappa von anderen Musiker interpretiert hören. Da sind FIDOpaysZAPPA dann eine sehr gute Anlaufstelle, denn die zehn Musiker sind Könner an ihren Instrumenten und leben die Songs des Meisters mit ansteckender Begeisterung.

Auf „Too Big To Fail“ verzichten die Schweizer weitgehend auf elektrische Instrumente und spielen sozusagen 'unplugged'. Die Songs sind größtenteils wohlbekannt, so bekannt zumindest, dass selbst ein Zappa-nur-am-Rande-Kenner wie ich so gut wie alle kennt. FIDOpaysZAPPA interpretieren das Ganze mit einer Art Kammer-Jazz-Prog-Feeling mit brillanter und kraftvoller Bläsersektion. Guter Gesang, perlende Percussion, elegantes Piano und virtuoses Akustik-Gitarrenspiel runden die Sache ab. Größtenteils bleiben FIDOpaysZAPPA nah an den Originalen, teilweise kürzen und straffen sie die Arrangements etwas. Und der anarchische Humor der großen Vorbilds blitzt immer wieder auf. So verpassen die Schweizer Zappas Songs durchaus eine eigene Note, gelungen!

Das sie es auch ganz gut alleine können, beweisen die Schweizer mit einigen kurzen Zwischenspielen, die eine Mischung aus Jazzrock und RIO-artigen Freiformen darstellen. Auch das abschließende „Musician's Salary“ ist ein 16minütiger, schräger Tripp durch freiformatige Jazz-Avant-Klangwelten. Davon könnte man sich auch mal ein komplettes Album vorstellen... FIDOpaysFIDO, warum nicht.

FIDOpaysZAPPA werden dieses Jahr (2011) auch auf der Zappanale zu bewundern sein.

Anspieltipp(s):	einfach vorne anfangen...	Veröffentlicht am:	25.6.2011
Vergleichbar mit:	Zappa!	Letzte Änderung:	25.6.2011

Wertung: **keine ...mir macht's Spaß, gefühlte 10 Punkte würde ich sagen...**